

Zur Erinnerung an die Zusammenkunft von
Herrn Prof. Dr. K. Barth mit seinen
ehemaligen Konfirmanden und einzigen
Freunden . -

1. Dezember 1935 Turnhalle Safenwil.

Der Grösse vile wurden heut' entboten
dem frühern Lehrer von der Schülerschar ,
und endlich bringt dem Glaubensboten
ein alter Freund ein schlichtes Grüsschen dar.

Wenn spät auch dieses Wort tut werden ,
es fliesst aus ihm ein "herzliches Willkommen" .
Doch wovon sollen weiter wir nun reden ?
Bei dieser Frage wird uns ganz beklommen .

Ein Dichterwort tönt leis an unsere Ohren
und heisst uns eine Weile stille stehn :
"Wer rückwärts sieht, gibt sich verloren ;
wer lebt und leben will, muss vorwärts sehn." (Huch).

Und dennoch sei gestattet diese Stunde ,
Wie unter Freunden es der Brauch ,
Dass still' Erinnern gehe durch die Runde ,
Vergangenes erschein' mit leisem Hauch .

Schon mehr als zwanzig Jahre sind verronnen ;
wie rasch, wie bald war'n die dahin ;
ein jünger Wortesdiener ward gewonnen ,
er wollte alle uns zu Gott hinziehn .

Viel Gutes hat er uns gegeben
in seiner langen Wirkenszeit ;
dem Widerpart konnt ' er vergeben ,
auch wo es hart ging zu im Streit .

Die Kirchenpfleger wollt' er aufwärts führen,
auf dass sie Helfer würden ihm beizeit ; -
In Predigten tat er an Fragen rühren
und machte deren Lösung gar nicht leicht .

Beaufhold
14. 9. 76

Dann kamen schlimme Zeiten für das Land .
Ein jeder wollt' dem Nächsten Bruder sein ;
doch bald zerrissen war das schöne Band
und arges Wirrsal stellt im Volk sich ein . -

Da hiess es denn auf dieser Erden :
„ Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.“
Drum konnte nicht vollführet werden ,
was Gott gebietet für sein Reich . -

Es schieden sich der Menschen Herzen ;
Das Gottes Haus , es wurde leer ; -
gar manche sahen das mit Schmerzen ,
es wurde ihnen bang und schwer . -

Der Streiter Gottes zog von dannen ,
ein höher Wirken rief ihn hin ;
der Zukunft Dunkel konnte ihn nicht bannen ;
doch wir vergassen niemals ihn . -

Was nachher dann bei uns geschah ;
ein jeder wüsste zu erzählen
auf seine Weis' , wie er es sah . -
Dies Thema aber möchten wir nicht wählen . -

Lasst lieber nun zum Denken uns bestreben ,
wie zu beenden wär' ein böser Streit ;
wie eine Brücke könnt ' gebauet werden ,
und alle bald das Wort vernähmen: „wir sind bereit!“

Woll'n wir nicht stille darum flehen ,
dass alle wir uns wiederfinden . -
Welch' grosser Segen könnt' erstehen ,
vielleicht auch innere Not sich lindern ?

Wir wollen beten um das rechte Wort :
Den Dienern Gottes soll's gegeben sein ;
dass unsre Kirche allen werd' ein Hort
des Friedens , zu Gottes Ehr und Lob allein. -

Des Saemanns Saat scheint aufgegangen ;
wenn lang auch währete die Zeit ,
sie weckte in uns ein Verlangen
nach Ernte für die Ewigkeit . -

Und endlich nun in Kris' und Not,
die manchen haben schwer betroffen ,
und Arbeit fehlen machen , Brot :
Nur Gottvertraun' lässt hier auf Hilfe hoffen. -

Wohl einem jeden , das schon weiss ,
was ewig währt und wie's in Psalmen heisst:
" Ich habe alles Dings ein End gesehen ,
Doch Dein Gebot, es bleibt bestehen ."

E.W. in S.